

NEWSLETTER März 2020

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Freunde des Projekts Jüdisches Leben in Frankfurt,

gegenwärtig sehen wir uns mit ungewohnten Ereignissen konfrontiert. Bis auf das Abitur findet kein Unterricht statt, alle öffentlichen Veranstaltungen sind abgesagt. Dazu gehört auch das Besuchsprogramm der Stadt Frankfurt. Noch haben wir die Hoffnung, dass die Begegnungen nach den Sommerferien, vielleicht in der zweiten Augushälfte, stattfinden können. In der Zwischenzeit recherchieren wir, sofern dies unter den gegenwärtigen Bedingungen möglich ist, und bereiten Beiträge für die Webseite vor.

Rettet wenigstens die Kinder

Seit einigen Jahren setzt sich das Projekt dank der Initiative von Renata Harris für ein Denkmal zur Erinnerung an die Kindertransporte ein. Mit dem Buch "Rettet wenigstens die Kinder" sollen Schulen und die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam gemacht werden. Mit zahlreichen Lesungen, zuletzt im Ökumenischen Zentrum Christuskirche am Beethovenplatz in Frankfurt und im Haus des Gedenkens in Mainz, konnten wir auf die in dem Buch dokumentierten Biographien aufmerksam machen.

Die Stadt Frankfurt hat einen Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben. Die vorgelegten Entwürfe der Künstler hat inzwischen eine Jury begutachtet und sich für das Modell einer israelischen Künstlerin entschieden. Geplant ist die Realisierung der Erinnerungsstätte im kommenden Jahr. Parallel dazu bereitet die Nationalbibliothek eine Ausstellung über die Emigration von Kindern während der NS-Zeit vor.



Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie zu Projekten zum Thema Kindertransporte an Ihrer Schule, dem Stadtteil oder Ihrer Kommune ermutigen könnten. Sie könnten sich beispielsweise mit Biographien von Kindern beschäftigen, die früher Ihre Schule besucht



haben oder im Wohnviertel lebten.

Wenn Sie Interesse an einem Projekt zu diesem Thema oder an einer Lesung aus dem Buch haben, sind wir gerne bereit, Sie zu beraten und zu unterstützen.

Nun wünschen wir Ihnen, dass Sie gesund bleiben und wir bald wieder die Gelegenheit haben, uns persönlich zu begegnen.

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Vorstands

Angelika Rieber

(Vorsitzende des Vereins *Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt*)